

„Dong Ban Ja interkulturelles Hospiz“

- 1. Unsere Spuren**
- 2. Zusätzliche Unterrichtsinhalte**
- 3. Besonderheiten**
- 4. Einbeziehung der Familie**
- 5. Ziele**

Unsere Spuren

Unsere Idee, interkulturelle Hospizarbeit in Berlin anzubieten, haben wir mit dem im Juni 2005 gegründeten, gemeinnützigen interkulturellen Hospizverein „Dong Heng“ realisiert.

2006: Zwei Ausbildungskurse für ehrenamtliche SterbebegleiterInnen (zertifiziert).

2009 – 2011 führte „Dong Heng“ ein Leuchtturm-Projekt des BMFSFJ mit dem Titel „Kultursensible Betreuung Älterer“ durch.

Unsere Spuren

- * **2009 erfolgte die Gründung von „Dong Ban Ja“ als Projekt des HVD, LV Berlin-Brandenburg e.V.**
- * **„Dong Heng“ wird in „Dong Heng Interkultureller Förderverein für Hospizdienste e.V.“ umbenannt.**

Unsere Spuren

Wir betreuen Patienten aus:

**Korea, China, Japan, Thailand,
Philippinen, Vietnam, Indien,
Bangladesch, Pakistan,
Kambodscha, Taiwan, Indonesien,
Deutschland und den Niederlanden**

Zusätzliche Unterrichtsinhalte

- * **In deutscher Sprache und ggf. in der jeweiligen Muttersprache durch Dolmetscher**
- * **90 Unterrichtsstunden Theorie und 40 Stunden Praktikum**
- * **Sterben und Tod in verschiedenen Kulturen und Religionen**
- * **Biografiearbeit**

Zusätzliche Unterrichtsinhalte

- * **Was bedeutet kultursensible Begleitung?**
- * **Die Bedeutung von Sterberitualen in verschiedenen Ländern**
- * **Burn-Out**
- * **Verbale und nonverbale Kommunikation**
- * **Kommunikationstheorie, Übungen**

Besonderheiten: Das kulturelle Erbe in Korea, Japan, China und Vietnam

- * **Konz Zi, von 551 - 479 v. Chr.**
- * **Begründer des Konfuzianismus.**
- * **Achtung vor anderen Menschen und die Ahnenverehrung**
- * **Wichtigste Tugenden : Gegenseitige Liebe, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit und gegenseitige Anteilnahme.**
- * **Soziale Verpflichtungen: Kindliche Pietät (gemeint die Ahnenverehrung), Anstand und Sitte.**

Besonderheiten: Das kulturelle Erbe in Korea, Japan, China und Vietnam

- * **Die Summe aller Tugenden: Wahre Mitmenschlichkeit**
- * **Wer all diese Regeln einhält, handelt im Sinne des Konfuzianismus**
- * **Diese verstehen sich eher als Teile eines Familiensystems (Kollektiv denkende Menschen)**
- * **Probleme werden bevorzugt innerhalb der Familie gelöst und nicht nach außen getragen.**
- * **Professionelle Hilfe oder Beratung oftmals nicht angenommen**
- * **Probleme mit individualistisch geprägten Gesellschaft**

Einbeziehung der Familie

- * **Die Einbeziehung der Familie in die professionelle Arbeit ist daher essenziell.**
- * **Mit Familienoberhaupt (üblicherweise Vater oder Bruder) oder mit der religiösen Autorität der Gemeinde muss gesprochen werden.**

Einbeziehung der Familie

- * **Wenn jemand in einem fremden Land schwer erkrankt ist oder stirbt und das Familienoberhaupt nicht direkt verfügbar ist, ersetzt meist die religiöse Autorität diese Funktion.**
- * **Die Pflegepersonen und HospizbegleiterInnen sollten auf die verschiedenen kulturellen Aspekte des Sterbens in der jeweiligen Herkunftskultur achten.**

Ziele

Der eigene kulturelle Hintergrund hat Einfluss auf das eigene Handeln

Etwa 25% der Bevölkerung in Deutschland haben einen Migrationshintergrund, die meisten werden im Alter oder zum Sterben nicht die ihre ursprüngliche Heimat zurückkehren, deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt,

***sterbende oder pflegebedürftige Menschen unterschiedlicher Kulturkreise und ihre Angehörigen kultursensibel zu begleiten.**

Ziele

Der eigene kulturelle Hintergrund hat Einfluss auf das eigene Handeln

Um Menschen aus verschiedenen Kulturen in Bezug auf religiöse Rituale, Körperverständnis und Berührung zu verstehen, muss das Hospizteam die besonderen interkulturellen Kompetenzen erlernen und üben.

Dazu gehört auch, sich mit der eigenen Kultur und dem eigenen Hintergrund beschäftigen.

Ziele

Der eigene kulturelle Hintergrund hat Einfluss auf das eigene Handeln

- * **Wichtige Fragen und Reflexionsthemen sind:**
- * **die eigene Biografie erstellen**
- * **Gedanken über den eigenen kulturellen Hintergrund**
- * **sich über den kulturellen Hintergrund des eigenen Handelns klar werden**
- * **Reflektion über die Relativität von Werten**
- * **sich verbal und nonverbal in verschiedenen Kulturen akzeptabel ausdrücken können**
- * **Austausch mit Menschen unterschiedlicher Kulturen über gemeinsame Realitäten und Lösungsmöglichkeiten**

Ziele

Der eigene kulturelle Hintergrund hat Einfluss auf das eigene Handeln

- * **Offen sein für andere Kulturen**
- * **Sich bei den eigenen Vorurteilen und Bedürfnissen klar sein**
- * **Eigene Bedürfnisse und Gefühle ernst nehmen**
- * **Die Menschen lieben**
- * **Positive Einstellungen und Toleranz haben**
- * **Sich mit dem Thema „Sterben“ auseinandersetzen**

Ziele

Der eigene kulturelle Hintergrund hat Einfluss auf das eigene Handeln

Resümee:

***Zukünftig wird/muss die Behandlung und Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen mit Migrationshintergrund sowohl ambulant als auch in stationären Einrichtungen für Hospizteams Alltag sein.**

Ziele

Der eigene kulturelle Hintergrund hat Einfluss auf das eigene Handeln

Resümee:

- *Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist es wichtig, dass die Hospizteams über interkulturelle Kompetenzen verfügen, sei es durch Lernen, Erfahrungen oder durch eigenen Migrationshintergrund.**
- *Dazu muss das Thema in der Aus- und Fortbildung ausreichend behandelt werden.**



Dankeschön